Leben & Genießen

# ICH LEBE GERNE IN GROSSBUNDENBACH

Keltern, was das Zeug hält: Viele Ägel werden zurzeit im Kelterhaus angeliefert und zu Saft verarbeitet.

Auf einen Blick

**Großbundenbach** wurde erstmals im Jahre 1218 urkundlich erwähnt. Bis 1674 gehörte es den Herren von Steinkallenfels, gelangte dann durch Kauf an die Familie Cathcart zu Carbiston und kam 1777 im Tausch gegen Wolfersheim an das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Der Ort, der heute zur Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land gehört, zählt 392 Einwohner.

**Sehenswürdigkeiten** Burgruine Bundenbach, Heimatstube, Genovevaquelle, der alte Dorfbrunnen und vor allem die Pfarrkirche St. Martin. Mit ihren herrlichen Fresken aus dem 13. Jahrhundert und dem noch weitestes Gotteshaus ist Letztere weit über die Region bekannt. Der Ort liegt mitten im Tourismus- und Wandergebiet „Pfälzer Mühlenland". Im Dorf gibt es rund 140 Walnussbäume.

**Infrastruktur** In Großbundenbach gibt es zehn Vereine und eine Reihe von Gewerbetreibenden.

**Ortsbürgermeister** ist Dieter Gutsi.

Er gehört zum Steckennetz des „Pfälzer Mühlenlandes". Der Pilgerpfad schließt Großbundenbach an die Nordroute des Pfälzer Jakobsweges an. Dieser stellt eine Verbindung mit der Tourismusregion Saarpfalz und dem Biosphärenreservat Bliesgau her.

## Mit dem Baum des Jahres Bekanntheit erlangt

*Großbundenbach punktet nicht nur mit dem Walnussfest*

Im Jahr 2008 wurde der Walnussbaum zum Baum des Jahres erklärt. Seitdem punktet Großbundenbach alljährlich am zweiten Sonntag im September mit seinem aus diesem Anlass ins Leben gerufenen Walnussfest, zu verdanken den überaus zahlreichen Walnussbäumen in und um das idyllisch gelegene Dorf auf der Sickinger Höhe. Viele Gäste aus Nah und Fern haben die dort angebotenen Spezialitäten schätzen gelernt.

„Ein bisschen Wehmut ist schon dabei, wenn wir uns jetzt mit dem Fest ein weiteres Jahr gedulden müssen", sagt Wolfgang Kapp, Vorsitzender des Ortsverschönerungsvereins, die aktuelle Situation. Er ist sich aber sicher, dass es im nächsten Jahr um so erlebnisreicher wird.

An „Arbeit" mangelt es ihm jedenfalls nicht, betreibt der Verein doch auch das Kelterhaus im Dorf, wo am Wochenende Angebotenes Obst zu köstlichen Säften verarbeitet wird und das flüssige Ergebnis gleich mitgenommen werden kann. Zurzeit kann er sich der Hilfe zweier Studenten des Umweltcampus Birkenfeld erfreuen. Die Geschwister Lara und Leon Hoffmann konnten nicht umhin, das vor zwei Jahren schon einmal „Geschnupperte" jetzt in die Tat umzusetzen und beim Keltern Hand anzulegen. Großbundenbach, als Wohnort der Eltern sei landschaftlich schön gelegen und man könne insbesondere die Ruhe genießen, im Gegensatz zum hektischen Treiben an der Uni. „Ein perfekter Ausgleich für uns", sind sich die beiden einig.

Der Erlös aus der Kelternahme kommt aktuell dem neuen Spielplatz an der Steinkallenfelsstraße zu Gute, wo ein Rollmsen des braunen Boden in saftigen Grün verwandelt hat. „Da könnte man ja fast Golf spielen", sind viele Besucher ein Einheimischen begeistert.

Großbundenbach aus der Vogelperspektive.

Einweihung wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" ausgezeichnet und gewann 2013 Bronze im Bundesentscheid. Die über die Region hinaus bekannte Martinskirche mit ihren herrlichen Fresken aus dem 13. Jahrhundert und den reichverzierten Grabplatten sowie ein interessanter Orgelraum machen das Dorf zu einem Kleinod in der Region. Großbundenbach bietet eine reizvolle Natur, die Besuchern wie Einheimischen in besonderem Maße Erholung bietet. Die vielfältigen Maßnahmen zum Naturschutz sind mancherorts mit Preisen belohnt worden.

Der Ort ist eingebettet in Streuobstwiesen mit mehr als 140 Walnussbäumen. Diese Bäume prägen auch als Hofbäume stark das Ortsbild und gaben den Anstoß zu dem überregional bekannten Walnussfest. Früher wurden gute Sorten als Sämlingsbäume vermehrt, 2011 dann fünf veredelte Walnusssorten in Großbundenbach gepflanzt. Der tiefgründige und wasserreiche Muschelkalk-Lehmboden auf der Sickinger Höhe gibt den Bäumen einen optimalen Standort. Die Höhenlage schützt die Bäume zudem weitgehend vor den gefürchteten Spätfrösten. In manchen Jahren wurde die Ernte in den Tal und Hanglagen anderenorts fast vollständig zerstört. Mit den Nüssen wurden seit jeher in Großbundenbach feine Kuchen und Gebäck, sowie Walnussbrot hergestellt. Zahlreiche Produkte werden zwischenzeitlich mit Großbundenbacher Nüssen hergestellt. Der Ort liegt mitten im Tourismus- und Wandergebiet „Pfälzer Mühlenland" und kann mit seinen Wanderwegen durch romantische Täler und aussichtsreiche Höhen empfehlen werden. Es existiert ein lokales Wanderwegenetz mit sieben Rundwanderwegen um den Ort. Streckenlängen von 2,5 bis 19 Kilometern bieten für jede Kondition die richtige Tour. Der Meteorologenweg beispielsweise führt vom Rosendorf Schmitshausen über Großbundenbach in die Rosenstadt Zweibrücken.

Der neue Rollrasen auf dem Spielplatz an der Steinkallenfelsstraße ist ein echter Hingucker.

Die „Alte Bäckerei lädt wieder zum Kaffeeplausch ein.